

## Resolution

### *Gegen die Gier der Konzerne – Umsatzrenditen von 20 Prozent sind unverschämt*

Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) spricht sich gegen Renditemaximierung bei Lebensmitteln auf Kosten der Beschäftigten in der Ernährungswirtschaft und der Verbraucherinnen und Verbraucher aus.

In den letzten Wochen verkündeten die Konzerne Unilever, Coca-Cola, Nestlé und ihr Joint Venture Froneri, ihre Umsatzrendite steigern zu wollen. Der Unilever Konzern gab nach Abwehr eines Übernahmeversuchs durch US-Rivalen Kraft Heinz ein Spar- und Umbauprogramm bekannt und verspricht seinen Aktionären damit eine Steigerung der Rendite von 16,4 % auf 20 % bis zum Jahr 2020. Teile des Umbauprogramms umfassen die Verschmelzung der Geschäftsbereiche Lebensmittel und Erfrischungen. Zudem soll die Margarine-Sparte verkauft oder ausgegliedert werden.

Die Kurzfristökonomie beeinflusst maßgeblich den strategischen Kurs dieser Konzerne. Sie haben in erster Linie ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und Analysten im Blick. Der Renditemaximierung wird oberste Priorität eingeräumt. Diese Handlungslogik geht dabei oftmals zu Lasten der Beschäftigten und der Investitionsbereitschaft. Arbeitsplatzertahl, Qualität der Arbeitsbedingungen sowie notwendige Investitionen sind dabei bestenfalls ein untergeordneter Teil strategischer Überlegungen. Shareholder-Value-Interessen zu bedienen, steht dem öffentlich propagierten Streben der Unternehmen nachhaltig zu wirtschaften entgegen.

Die Gewerkschaft NGG fordert die Lebensmittelkonzerne dazu auf, Verantwortung zu übernehmen und solche Strategien künftig zu unterlassen. Erstes Ziel muss es sein, Menschen mit guten und sicheren Lebensmitteln zu versorgen, die Umwelt zu schonen, die Belange der Beschäftigten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen sowie gute und sichere Arbeitsplätze in Deutschland und Europa zu erhalten.